

ABSCHIED VON EXCEL & CO.

MIT SOFTWARE VORSPRUNG SICHERN

Lässt sich eine Firma heute noch mit Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen ohne eine leistungsfähige Software wettbewerbsfähig führen? Warum der Einsatz einer Handwerkersoftware wichtig ist und worauf Sie achten müssen, erklärt dieser Beitrag.

Autor: Ulli Pesch, Heimstetten

Mittlerweile steht in jeden Betrieb ein PC. Häufig ist jedoch sein Einsatzspektrum auf das Schreiben von Angeboten oder Briefen mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms und die Kalkulationen mit Hilfe einer Tabellenkalkulation beschränkt. Buchhaltung und Lohnabrechnung gibt man gerne außer Haus zum Steuerberater. Sinnvoll wäre es, wenn zur Erledigung dieser Aufgaben eine betriebswirtschaftliche Softwarelösung eingesetzt würde, die Sie bei sämtlichen administrativen Aufgaben unterstützt. Denn wenn Kunden- und Auftragsdaten, Kalkulationen und Rechnungen irgendwo verteilt auf dem Computer liegen, sind sie bei Bedarf nur mit Mühe zu finden und enthalten losgelöst voneinander und unverdichtet nur einen sehr niedrigen betriebswirtschaftlichen Nutzwert.

Schneller, einfacher und besser

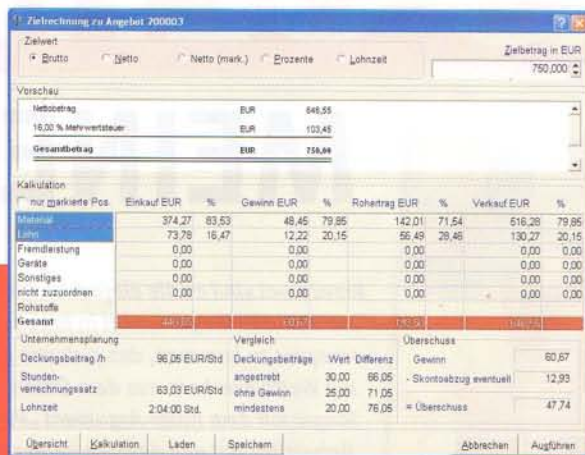
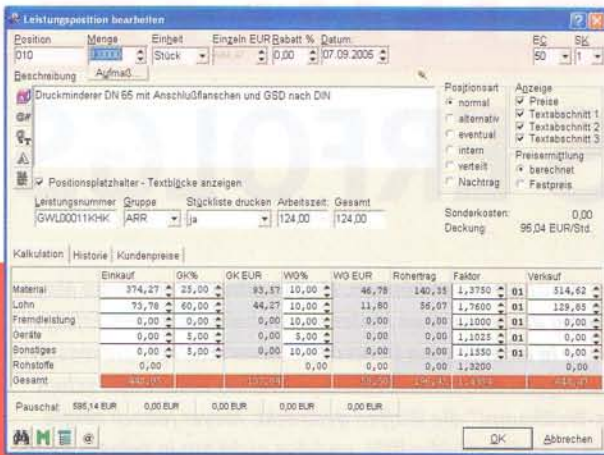
Eine modulare Handwerkerlösung wie beispielsweise „HWP 2007“ des Softwarehauses Sage (www.sage.de) oder ähnliche Lösungen

anderer Hersteller, übernehmen und organisieren nicht nur eine Fülle an Such-, Kalkulations- und Schreibaarbeit. Mit derlei Lösungen lassen sich die einzelnen Daten aus der Kalkulation,

der Angebotserstellung, aus Lagerbeständen, Preislisten der Hersteller, etc. leicht miteinander verknüpfen und über die Auswertungsfunktionen zu wichtigen betriebswirtschaftlichen Informationen verdichten. Nachdem die Stammdaten angelegt sind, ist der zeitliche Aufwand für Angebotserstellung, Rechnungsschreibung oder für die Verbuchung der Belege gegenüber dem Zeitaufwand ohne Softwareunterstützung vergleichsweise gering. Ein einmal über die Software kalkuliertes und versendetes Angebot wird per Mausklick in einen Auftrag umgewandelt, Lieferschein und Rechnung werden ausgedruckt und alle Daten mit einem Befehl in die Verwaltung der offenen Posten verschoben. Zahlungseingänge können leicht zugewiesen werden, während zuvor das System bei Materialabgängen die Lagerbestände korrigiert, so dass bei Bedarf rechtzeitig neue Bestellungen an die Lieferanten rausgehen können.

CHECKLISTE VOR DEM KAUF EINER HANDWERKERLÖSUNG

1. Bietet der Hersteller eine für Ihr Gewerk passende Lösung an?
2. Gibt es einen Fachhändler in Ihrer Nähe?
3. Hat dieser Erfahrung bei der Installation von Lösungen in Ihrer Branche?
4. Bietet der Hersteller eine modulare Lösung an, die bei Bedarf erweiterbar ist?
5. Können Sie sich bei Bedarf eine Referenzinstallation ansehen?
6. Gibt es den Hersteller schon länger im Markt und ist er deutschlandweit tätig?
7. Bietet der Hersteller die notwendige Investitionssicherheit?
8. Gibt es Wartungsverträge und regelmäßige Programmaktualisierungen?
9. Können Sie bei Bedarf eine Entgelt- bzw. Personalwirtschaftslösung anbinden?
10. Lassen sich bereits vorhandene Programme an die neue Lösung anbinden?



Durchdacht
Eine auf die Branche abgestimmte Software vereinfacht die Prozesse und sorgt für Überblick

Wenn Sie die Kosten für die Anschaffung einer kaufmännischen Software mit der Zeiterparnis, der Vereinfachung der Prozesse und der verbesserten Übersicht über die wirtschaftliche Situation des eigenen Betriebs vergleichen, amortisieren sich Anschaffungskosten oft bereits in weniger als einem Jahr.

Investitionen erleichtern

Es gibt aber noch andere Gründe, die für die Anschaffung einer integrierten Softwarelösung sprechen: Wer beispielsweise ein Darlehen von der Bank benötigt, der wird nach den üblichen Vergaberichtlinien für Kredite nach seiner Bonität, der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und auch nach der Professionalität, mit der das Geschäft geführt wird, beurteilt. D.h., dass Sie dem Kreditsachbearbeiter alle relevanten Papiere und Belege in einer gewünschten Standardform vorlegen müssen. Können Sie das nicht, wird Ihre Firma entsprechend bewertet und Sie erhalten das Darlehen, wenn überhaupt, nur zu schlechteren Konditionen. Verfügen Sie über eine betriebswirtschaftliche Lösung, liefert diese alle wichtigen betriebswirtschaftlichen Daten, Kennzahlen und Ausdrücke. Damit haben Sie nicht nur bei Investitionsvorhaben alle Daten parat.

Bedarf ermitteln

Wenn Sie sich entschlossen haben, von Excel & Co. Abschied zu nehmen, sollten Sie zunächst Ihren Bedarf klären. Benötigen Sie vorerst nur ein Rechnungswesen oder viel-

leicht lediglich eine Warenwirtschaft? Sollen erst einmal nur die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter abgerechnet werden? Müssen Artikeldaten der Lieferanten verarbeitet werden? Wer expansiv plant, der sollte darauf achten ein Programm zu kaufen, das modular konzipiert ist und mit dem ein Unternehmen wachsen kann.

Auswertungen wichtig

Besonders wichtig sind die Auswertungsfunktionen, die alle Programme bereitstellen. Wie steht es um offene Forderungen? Wie sehen Ihre aktuellen Einnahmen und Ausgaben aus? Können Sie feststellen, welche Kostestelle hohe Kosten verursacht? Per Mausklick erhalten Sie im Nu alle Übersichten. Mit derlei Auswertungen können Sie umgehend korrigierend einwirken und so Ihre Firma besser steuern.



INTERVIEW MIT FRANZ BRUCKMAIER, LEITER „HANDWERK“, SAGE SOFTWARE



SHK PROFI:

Welches ist das für Sie wichtigste Argument für die Anschaffung einer Handwerkerlösung?

Bruckmaier: Kaufmännische Software soll einen Handwerker befähigen, sich auf sein eigentliches Geschäft zu konzentrieren. Die kaufmännischen Prozesse müssen so einfach wie möglich zu handhaben sein. Dies betrifft viele Bereiche der Betriebsführung, etwa die Unternehmensplanung, die Verwaltung offener Posten, das Mahnwesen und Kalkulationen und viele andere Bereiche.



SHK PROFI:

Worauf sollte ein Handwerksbetrieb nach Ihrer Ansicht unbedingt achten, wenn er eine Handwerkerlösung anschafft?

Bruckmaier: Er sollte auf die Lösung eines solide aufgestellten Softwarehauses zurückgreifen, das seinen Kunden Investitionssicherheit bietet. Zudem sollte er darauf achten, dass der Anbieter der Software die Kapazitäten hat, das Produkt weiter zu entwickeln.



SHK PROFI:

Wie wird sich nach Ihrer Ansicht der Markt für diese Software in den nächsten Jahren entwickeln?

Bruckmaier: Wir gehen von einer weiteren Konsolidierung im Markt der Softwarelösungen für Handwerksbetriebe aus. Jeder Handwerker ist daher gut beraten, auf die Sicherheit seiner Investition zu achten.